

# **IG öffentlicher Verkehr Oberaargau**

Postfach  
4901 Langenthal

## **Medienmitteilung**

### **Erfolgreiche Gründung der IGöV Oberaargau**

**Im Oberaargau gibt es nun eine weitere Interessensgruppierung, eine die sich speziell für den öffentlichen Verkehr im Oberaargau einsetzen will. Unter der Leitung von Tagespräsident Adrian Wüthrich, Huttwil wurde eine Sektion der Interessengemeinschaft für den öffentlichen Verkehr (IGöV) gegründet. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren anwesend und unterstützten die Gründung. Nationalrätin Bea Heim (SP/SO) ist Präsidentin der IGöV Schweiz und stellte in ihrem Referat die Dachorganisation vor.**

Die IGöV Oberaargau ist gut gestartet und wurde durch den Publikumsaufmarsch etwas überrascht. Die bereitgestellten Stühle reichten für die über 50 anwesenden Personen nicht. Adrian Wüthrich, Jungpolitiker und Mitglied der Regionalen Verkehrskonferenz Oberaargau wurde als Tagespräsident gewählt und führte durch die Versammlung. „Es ist eben keine Medienkampagne wie das einige glauben, sondern der öffentliche Verkehr ist wirklich ein Bedürfnis der Bevölkerung“, begrüßte Wüthrich. Res Ryser, Sekretär des SP-Regionalverbandes aus Langenthal wurde als Tagessekretär gewählt.

Walter Lüthi als Initiator der Bewegung für den öffentlichen Verkehr in der Region Huttwil erläuterte die vergangenen Ereignisse. Seit dem Jahr 2001 sind aktive Bürgerinnen und Bürger dabei sich für die Bahn einzusetzen, was mit der Ankündigung ausgelöst wurde, dass die S-Bahn Bern nicht mehr bis Huttwil fahren solle. So wurde das Komitee Pro öV Region Huttwil gegründet, welches sich nun mit weiteren öV-Interessierten aus dem Oberaargau zur IGöV Oberaargau zusammenschliesst. Walter Lüthi ist dankbar, dass so viele Leute hinter den Anliegen der Initianten stehen und ist sicher: „In der heutigen Situation ist die Bahn das Beste was der Umwelt passieren kann.“ Die IGöV Oberaargau werde sich weiterhin für die Wiedereinführung des direkten S-Bahnanschluss von Huttwil nach Bern einsetzen.

Grossrat Andreas Sägesser half bereits beim ehemaligen Komitee Pro öV Region Huttwil mit und konnte so kompetent die Schwierigkeiten aufzeigen, mit denen das Komitee zu kämpfen hatte. Bei der Diskussion um den letzten Angebotsbeschluss sei man von Anfang an zu spät gewesen, die Dinge wurden bereits beschlossen und eine Änderung wollte niemand mehr aufnehmen. „Es geht nicht darum Schuldige für die Verschlechterungen in Huttwil zu suchen, sondern wir wollen das nächste Mal grosse Projekte kritisch hinterfragen“, führte Sägesser aus. „Wir werden nach wie vor nicht Ernst genommen“, so Sägesser weiter. Er hofft, dass dies mit der IGöV Oberaargau besser werde.

Die Statuten wurden mit einer Änderung einstimmig gut geheissen. Einzig der Namen der Organisation gab zu Diskussionen Anlass. Einige Anwesenden sprachen sich dafür aus, dass man durch den Namen der IGöV der Region Huttwil mit seinen Verbindungen ins Luzerner Hinterland und ins Emmental etwas mehr Gewicht verleihen sollte. Konkret wurde vorgeschlagen eine „IGöV Napf“ oder eine „IGöV Oberaargau-Emmental“ zu gründen. Beide Vorschläge wurden zu Gunsten von „IGöV Oberaargau“ mit 28 zu 18 Stimmen abgelehnt.

Als Präsident wurde der Roggwiler Grossrat Markus Meyer per Akklamation gewählt. In seinen Worten an die Anwesenden kam sein Tatendrang zum Vorschein: „Die IGöV Oberaargau soll eine politische Kraft im Oberaargau werden, welche Ernst genommen wird“. In den 9köpfigen Vorstand wurden neben Meyer die folgenden Personen gewählt: Andreas Sägesser, Grossrat, Huttwil als Vizepräsident; Jürg Schürch, Grossrat, Huttwil als Vizepräsident; Adrian Wüthrich, Jungpolitiker, Huttwil als Kassier und Mediensprecher, Otto

Bauer, Langenthal; Walter Baumberger, Huttwil; Walter Lüthi, Huttwil und Fritz Scheurer, Roggwil alle als Beisitzer. Eine Person für das Sekretariat wird nachträglich durch den Vorstand gewählt. Als Revisoren stellten sich Peter Fuhrer und Walter Lanz zur Verfügung. Die Vertreter bei der Dachorganisation und die Vertretung in der Regionalen Verkehrskonferenz Oberaargau wird später gewählt.

Grossrat Jürg Schürch aus Huttwil und Mitkämpfer beim Huttwiler Komitee, zeigte einige Zukunftsperspektiven auf. Er freut sich, dass die IGöV politisch unabhängig sei, was auch nötig sei, denn schliesslich gehe es ums Gesamtwohl der Bevölkerung und um den Wirtschaftsstandort Oberaargau. Als Motto für die IGöV stellte sich Schürch vor: „Agieren statt reagieren. Mache, nid nume rede!“.

Nationalrätin Bea Heim gratulierte der neu gegründeten Sektion als Präsidentin von IGöV Schweiz. Alle müssten am gleichen Strick ziehen, denn der öV sei wirklich ein Bedürfnis der Bevölkerung. Die IGöV stehe ein für einen attraktiven öffentlichen Verkehr und versteht sich als dessen Lobbyistin. Nicht zu letzt auch deshalb, weil der öV sehr viele Arbeitsplätze schaffe. „Beim öV wird immer zuerst gespart, dagegen wollen wir uns einsetzen“ so Heim weiter.

Die IGöV Oberaargau wird jetzt konkrete Positionen erarbeiten. Wer mithelfen will den öV zu unterstützen, kann gerne jederzeit Mitglied werden. Es gibt Jugend-, Familien-, Einzel- und Kollektivmitglieder. Die Einzelmitgliedschaft kostet 20 Franken. Weitere Informationen sind erhältlich unter der Homepage: [www.igoevoberaargau.ch](http://www.igoevoberaargau.ch). Bei der Verabschiedung stellt Adrian Wüthrich ein erstes Projekt fest: Schliessung der Taktlücken auf der Strecke Huttwil-Langenthal. So sassen die öV-Freunde beim zweiten Teil noch gemütlich beisammen und warteten auf den Zug.

12. April 2005

[www.igoevoberaargau.ch/](http://www.igoevoberaargau.ch/)

Adrian Wüthrich

Für weitere Auskünfte: Markus Meyer, Präsident IGöV Oberaargau, Roggwil, 062 916 50 00  
Adrian Wüthrich, Gründungspräsident und Mediensprecher IGöV,  
Huttwil, 062 962 34 00, 079 287 04 93